

Auf dem Weg zum Nikolaus braucht's für hohe Hürden große Stiefel Bis zur Winterpause steht der PSV vor noch drei schweren Aufgaben – will aber weiter mit viel Moral am Erreichen des Saisonziels arbeiten.

[Berlin, gh.] Kalt ist's – der Winter stürmt auf schnellen Brettern auf die Stadien der Ligen zu. Meteorologisch aber gibt's noch acht Tage Herbst. Vor der ekligen Winterpause bleiben unserem Team, das seit zwei Wochen interimsmäßig durch unseren Sportdirektor Wernfried Rauch geführt wird, noch drei Partien – und die haben es in sich! Der Herbst des Vorjahres war ein vergleichsweise goldener. Nach Siegen in Finow (17.11.2012, 1:0) und daheim gegen Neustadt (1.12., 2:0) sowie dazwischen einem Remis in Borgsdorf (24.11., 2:2) konnte sich unsere Mannschaft beruhigt in die Winterpause zurückziehen, zumal sich zum Abschluss noch ein irrer 3:2-Auswärtssieg im Schnee von Velten anschloss (8.12.). Das waren 10 Punkte in drei Wochen – wow! Der diesjährige Herbst dürfte das kaum toppen können, erwarten wir doch immerhin noch die beiden Besten in der aktuellen Landesliga-Nord. Vergleicht man unsere Landesliga-Spielzeiten genauer, ergeben sich nach jeweils zwölf absolvierten Partien einige erstaunliche Entwicklungen... 2010/11: 16 Punkte, Rang 11 | 2011/12: 17 Punkte, Rang 10 | 2012/13: 15 Punkte, Rang 11 | aktuell: 6 Punkte, Rang 16. Effektiv „fehlen“ uns also ca. 10 Zähler, um an die Vorjahre anknüpfen zu können – das ist absolut noch aufholbar. Allerdings würde uns dies nur bedingt in die erhoffte Tabellenregion bringen, denn diese Liga-Saison ist „gleich-verteilter“ – sprich stärker, als die der Vorjahre.

Unsere Gästen vom **Schönwalder SV 53** kommen immerhin (und wie im Vorjahr) als aktuell „Zweiter“ des Klassements ins Uckerstadion. Dem Team von Chef-Trainer Mario Berg „fehlt“ im Vergleich lediglich ein Zähler und der würde ob des hervorragenden Torverhältnisses gar zur Tabellenführung reichen. Drei uckermärkische Gegner hat die Mannschaft aus dem Wandlitzer Ortsteil gegen sich in dieser Spielzeit und zwar alle drei nacheinander. In Templin gelang vor zwei Wochen ein hervorragender 6:0-Auswärtssieg, ehe auf dem eher kleinen Sportplatz daheim ein faszinierendes 4:1 im Spitzenduell gegen den FC Schwedt folgte. Unseren Männern bleibt damit vordringlich eine massive Gegenwehr mit voller Konzentration und ohne jede Angst – das uckermärkische SSV-Paroli heißt derzeit also allein PSV Rot-Weiß. Das riecht nach Hochspannung – auf geht's!

Also liebe Fußballfreunde – unterstützen wir auch heute beim vorletzten Heimspiel in diesem Jahr unser Team wieder zahlreich, lautstark und doch stets fair, wenn es wieder heißt:

Einer für alle – Alle für einen